Merkblatt Umwelt SAC Sektion St. Gallen

Sinn & Zweck

Orientierungshilfe und Entscheidungsgrundlage bei der Planung und Durchführung von Touren und Anlässen.
Sensibilisierung der Sektionsmitglieder für ein umweltbewusstes Handeln.

Einleitung

Der SAC setzt sich für eine intakte Bergwelt ein, die Bergsportlerinnen und Bergsportler hautnah erleben können, und verfolgt mit den SAC-Richtlinien Umwelt und Raumentwicklung vier zentrale Anliegen:

1. Naturverträglichen Bergsport und Naturerlebnis fördern
2. Freien Zugang zur Bergwelt (weitgehend) erhalten
3. Unerschlossene Landschaften schützen
4. Unsere Aktivitäten klimaschonend gestalten

Die folgenden Handlungsempfehlungen stellt der Zentralverband zur Verfügung, verbunden mit dem Aufruf an die Sektionen, diese bei der Planung und Durchführung von Touren und Anlässen zu berücksichtigen:

- Bergsport und Umwelt Link

- Naturverträgliches Wandern Link
- Naturverträgliches Klettern Link
- Naturverträgliches Bergsteigen Link
- Naturverträglicher Schneesport Link
- Mobilität Link
  - Bus alpin Link
  - Schneetourenbus Link

- Freier Zugang Link
- Landschaftsschutz Link
- Klimaschutz Link
- Campieren und Biwakieren Link
- #cleanmountains Link

Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Botschaften sollen den Mitgliedern unserer Sektion als Grundlage für umweltbewusstes Planen und Durchführen verschiedener Touren und Anlässe dienen. Der Grundsatz dabei ist:
«**Wir respektieren unsere Grenzen und achten auch auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen.**»

Handlungsempfehlungen für die *Tourenkommission*:

→ Die Tourenkommission achtet bei der jährlichen Zusammenstellung des Tourenprogramms auf ein angemessenes Verhältnis zwischen öV-Touren (bevorzugt) und Touren, welche mit privaten Verkehrsmitteln durchgeführt werden.
→ ÖV-Touren werden im Tourenprogramm als solche gekennzeichnet.

Handlungsempfehlungen für *Tourenleitende*:

→ Die Möglichkeit des Einsatzes öffentlicher Verkehrsmittel wird bereits bei der Grobplanung geprüft (gilt auch für die Verwendung von Mobility-Carsharing, Bus alpin und Schneetourenbus).
→ Bei der Zustellung der Tourenvorschläge zuhanden der Tourenkommission werden öV-Touren als solche gekennzeichnet.
→ Bereits bei der Grobplanung wird berücksichtigt, dass für 1-tägige Touren nahe gelegene Ziele ausgewählt werden (anzustreben ist ein Radius von weniger als 150 km ab St. Gallen).
→ Bei Touren mit privaten Verkehrsmitteln ist entsprechend der Teilnehmerzahl auf eine minimale Anzahl Fahrzeuge zu achten. Zu diesem Zweck ist ein Bus den einzelnen PW's vorzuziehen.
→ Schutzgebiete wie z.B. Wildruhezonen, Naturschutzgebiete und Jagdbanngebiete sowie sensible Lebensräume wie Moorlandschaften sind unbedingt zu berücksichtigen und die dort geltenden Regeln zu befolgen.

→ Bei Übernachtungen in Hütten bitte das Hüttenteam anfragen, ob etwas aus dem Tal mitgebracht werden kann, und allenfalls auch etwas wieder ins Tal tragen.

Handlungsempfehlungen für *alle Sektionsmitglieder:*

→ **Informiere dich vor jeder Tour** auf dem SAC-Tourenportal und www.wildruhezonen.ch über allfällige Einschränkungen wie saisonale Sperrungen, Kletterverbote usw.
→ **Plane eine umweltverträgliche Anreise zum Treffpunkt**, d.h. wo immer möglich den öV nutzen, Fahrgemeinschaften bilden oder auf eigene Muskelkraft setzen (zu Fuss, mit dem Velo).
→ **Abfälle** soweit wie möglich bereits **im Voraus vermeiden** (z.B. Bienenwachstücher verwenden, Mehrwegverpackungen brauchen) und wo unvermeidlich, **Abfall wieder mitnehmen**. Plastiksäcke und Frischhaltefolien wenn immer möglich vermeiden.
→ Für die **Notdurft** unterwegs **keine Papiertaschentücher** verwenden (diese brauchen bis zu 5 Jahre, bis sie verrottet sind). Etwas **WC-Papier von zuhause** mitführen und die Exkremente, falls möglich, vergraben. Genügend Abstand zu Gewässern und zu Felsen einhalten.
→ **Konsumiere lokal** und unterstütze Bergregionen und deren Bewohner.
→ Bei Übernachtungen in Hütten wird grundsätzlich vegetarisch gegessen. Wer (auch) Fleisch essen will, soll das bei der Anmeldung explizit erwähnen. Dein Wunsch kann auf der Tourendatenbank hinterlegt werden.
→ **Geh sparsam mit sämtlichen Ressourcen um**, allem voran mit Wasser und Energie. Gerade im Gebirge sind diese besonders knapp.
→ **Berücksichtige Fahr- und Parkverbote** und vermeide wildes Parkieren. Auf Waldstrassen gilt meist ein Fahrverbot.
→ **Klär** vorgängig **ab**, ob und wo du **im Freien übernachten darfst**.
→ **Benutze bestehende Feuerstellen**. Jede neue Feuerstelle zerstört Vegetation und Boden für Jahre. Beachte überdies die Waldbrandgefahr.
→ **Führe deinen Hund an der Leine**, insbesondere im Wald und im Winter. Wildtiere flüchten vor freilaufenden Hunden und geraten so häufig in Stress.
→ **Beachte Ruhezonen**. Sie sollen ein sinnvolles Miteinander von Mensch und Tier gewährleisten. Sie sind Rückzugsgebiete für Wildtiere und seltene Pflanzen. Diese bitte bewundern oder fotografieren statt mitnehmen.
→ **Drohnen erschrecken und stören Wildtiere und ebenso andere Berggänger.** Bitte halte dich zurück und leiste deinen Beitrag an eine ruhige Bergwelt. Wenn du es gar nicht lassen kannst, informiere dich zuerst auf der Seite des Bazl, unter welchen Bedingungen der Einsatz einer Drohne erlaubt ist. Link
→ **Bleibe** – vor allem im Wald – **auf den markierten Routen und Wegen**. So werden Wild- und Weidetiere nicht gestört und können sich an Menschen, die wandern und Freizeitsport treiben, gewöhnen. Und du schonst sensible Lebensräume sowohl für Pflanzen als auch für Wildtiere.
→ **Fels ist Lebensraum** für Tiere und Pflanzen. Meide beim Klettern stark bewachsene Felsen und benutze bestehende Zu- und Abstiege.
→ **Meide Waldränder und schneefreie Flächen**: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere. Heimische Wildtiere sind besonders scheue Lebewesen.
→ **Nimm Rücksicht** auf andere Bergsportlerinnen und Bergsportler, aber auch auf Tiere. Vermeide grössere Aktivitäten und Lärm, vor allem in der Dämmerung, weil zu dieser Zeit viele Wildtiere aktiv sind.